

geduld mit den widerstrebenden Westeuropäern gekennzeichnet ist, möchten manche westeuropäischen Kreise lieber nicht auf Entspannung und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den sozialistischen Staaten verzichten. Es ist offensichtlich, daß die auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU eingeleiteten Friedensinitiativen die Reagan-Administration in die Defensive gedrängt haben. Ebenfalls klar ist, daß sie den friedlichen und progressiven Kräften in unserem Teil des Kontinents neue Impulse und Aussichten erschaffen, beispielsweise im Zusammenhang mit dem Madrider Nachfolgetreffen, den Wiener und Genfer Abrüstungsgesprächen und im Hinblick auf eine gesamteuropäische Friedenskonferenz und die Schaffung von atomwaffenfreien Zonen.

Eine Stabilisierung der in der Volksrepublik Polen entstandenen prekären Lage durch die Wiederherstellung der politischen und moralischen Einheit zwischen Partei und Arbeiterklasse und entsprechend den Interessen des polnischen werktätigen Volkes würde sich nur günstig auf die Kampfbedingungen der Friedenskräfte aller europäischen Länder auswirken.

Genossen! Der Frieden ist heute bedroht wie noch nie seit vielen Jahrzehnten. Obwohl unser Kontinent jetzt im wesentlichen von Konfliktherden frei ist, ist Europa zu einem Pulverfaß und einem Nuklearwaffenarsenal geworden.

Belgien würde einen Kernkrieg nicht überleben. Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung, Weltangst und sonstige Begleiterscheinungen der kapitalistischen Untergangphilosophien sind aber nicht angebracht. Es gilt, und es ist möglich, die Katastrophe zu vermeiden. Es gilt, jenen Kräften, die mittels Hochrüstung und Krieg mit den eigenen unlöslichen Krisenproblemen fertig zu werden glauben, das Handwerk zu legen.

Dazu hat eure DDR bereits Großes geleistet. Man muß euch auch dafür Dank sagen. Möge euer Land in Frieden blühen und gedeihen.

Ich danke euch.

VERTRETER DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI BOLIVIENS: Ich überbringe euch, den Delegierten des X. Parteitages der SED, die brüderlichen Grüße der Kommunistischen Partei Boliviens. Wir sind sicher, daß euer Parteitag auch uns Erkenntnisse und Erfahrungen vermitteln wird, die uns im Kampf anspornen. Er zeigt uns anschaulich die große historische Entwicklung der DDR. Der erstarkende und entwickelte reale Sozialismus in eurem Land widerspiegelt sich überzeugend in den beeindruckenden Leistungen eurer Wirtschaft, im sichtbaren Aufschwung des allgemeinen Lebensstandards, im hohen Niveau der kulturellen Entwicklung, im harmonischen Verhältnis zwischen dem Wachstum der materiellen und geistigen Potenzen der Gesellschaft. Damit repräsentiert die DDR das humanistische Wesen des Sozialismus. Die DDR verteidigt den Frieden, die Grundvoraussetzung für das Leben der Menschheit, an einem komplizierten und neuralgischen Grenzabschnitt. Das gilt heute um so mehr, da die Aggressivität des Imperialismus sich in gefährlicher Weise erhöht hat.